

Schul-Info

2025/2026

Für
Schulleitung
und
Lehrkräfte



**Unfallschwerpunkt
Sport**

**KONFLIKTE IN DER
SCHULE**

Auf Grenzsituationen
angemessen reagieren

**PERMANENT UNTER
DRUCK**

So wirkungsvoll ist
bewusstes Atmen

JETZT
DIGITAL LESEN



Inhalt

Unfallschwerpunkt Sportunterricht 4

Ins Gespräch kommen 5

Mit dem 5-Stufen-Modell den Schulalltag noch sicherer und gesünder gestalten

Was hilft gegen Stress? 6

Entspannungstrainer Marc Bendach erklärt, wie wirkungsvoll bewusstes Atmen ist



Hingefallen, umgeknickt, eingeklemmt 8

Unfälle passieren täglich – so werden sie gemeldet und dokumentiert



Schul-Info einfach online abonnieren

Mit dem E-Mail-Service der Unfallkasse Berlin erhalten Sie die neueste Ausgabe der Schul-Info direkt in Ihrem Postfach. Jetzt abonnieren.



Mit herausforderndem Verhalten umgehen 10

Wie Lehrkräfte angemessen auf Grenzsituationen reagieren können, ohne sie zu ignorieren oder eskalieren zu lassen



Alles eine Frage der Perspektive 12

Mit der Kopfstandmethode auf gute Ideen kommen

Mehrwert für das Schulklima 13

So planen Schulen Sitzstufenanlagen im Außen- und Innenbereich sicher und unfallfrei



Spaß mit gravierenden Folgen 14

Gute Sicherheitskonzepte helfen, schnell und sicher bei Reizgas-Vorfällen zu handeln

Kurz und knapp 16

Seminare 2025/2026 online buchen 17

Gut informiert: Broschüren und Schriften der gesetzlichen Unfallversicherung 18

Impressum

© Unfallkasse Berlin 2025 | www.unfallkasse-berlin.de

Verantwortlich: Michael Laßok | **Redaktion:** Maria Kemnitz, Kirsten Wasmuth | **Umsetzung:** Gathmann Michaelis und Freunde, Essen | **Druck:** Woeste Druck + Verlag GmbH & Co KG, Im Teelbruch 108, 45219 Essen-Kettwig | **Bildnachweise:** (Seitenzahl in Klammern): ©shutterstock.com/Rido (Titel)/Speed-Kingz (2 r.o.)/Only_NewPhoto (3 l.)/Andrii Yalanskyi (10); ©freepik.com (2 l., 2 r.u., 4, 6-7, 12, 14, 16 u., 17); ©fotolia.com/Aamon (16 o.); SenBJF/Koroll (3 r.)

Vorwort



Katharina Günther-Wünsch
Senatorin für Bildung, Jugend und
Familie des Landes Berlin

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sport ist das Lieblingsfach vieler junger Menschen und ein unverzichtbares Element des Schulalltags. Doch wenn Bälle durch die Turnhalle fliegen oder es vom Schwebebalken direkt zum Stufenbarren geht, wächst auch die Gefahr für Beulen und blaue Flecken. Die Unfallkasse Berlin blickt deshalb gezielt auf den „Unfallschwerpunkt Sportunterricht“ und sensibilisiert dafür, wo die größten Verletzungsgefahren lauern. Und falls trotzdem etwas passiert – im diesjährigen Schul-Info finden Sie hilfreiche Handlungshilfen für den richtigen Umgang mit einem Unfall.

Aber auch ohne Unfälle kann der Schulalltag für das pädagogische Personal mitunter Stress mit sich bringen. Deshalb freut es mich, dass die UK Berlin in gewohnt fundierter Art darüber informiert, wie wir durch Atmen Stress abbauen können und welche Strategien bei herausforderndem Verhalten zu einer Deeskalation beitragen können. Wie immer können alle Heftthemen durch die Fortbildungsangebote und Materialien der UK Berlin vertieft werden, bitte nutzen Sie diese intensiv!

Mein herzlicher Dank gilt auch in diesem Jahr der UK Berlin für ihr Engagement rund um die Sicherheit an unseren Schulen – und allen Kolleginnen und Kollegen für ihre gute Arbeit! Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre und einen gelungenen Start in ein sicheres Schuljahr 2025/26.

Ihre

Katharina Günther-Wünsch

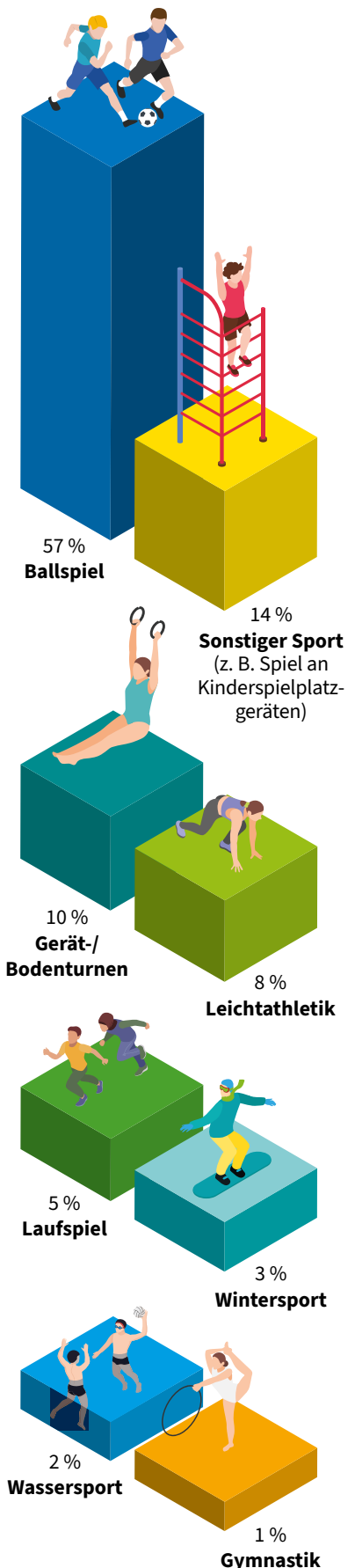
Unfallschwerpunkt Sportunterricht

Der Sportunterricht gehört zu einem der Hauptunfallschwerpunkte im Schullalltag: An den Sekundarschulen passieren 49 Prozent der Unfälle im Sportunterricht, bei den Grundschulen sind es 22 Prozent.

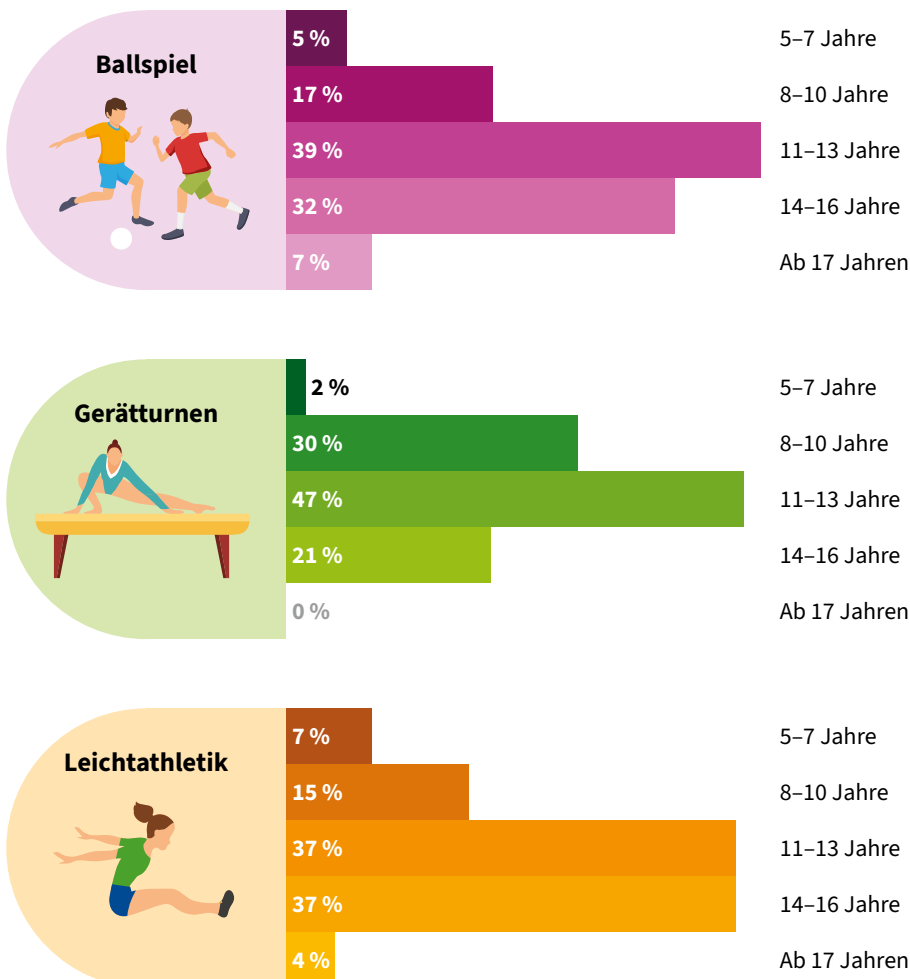
An welchen Körperteilen verletzen sich Schülerinnen und Schüler?



In welchen Sportarten kommt es zu Unfällen?



In welchem Alter haben Schülerinnen und Schüler besonders viele Unfälle?



Teamgespräche für mehr Sicherheit und Gesundheit

Kennen Sie das? Man steigt auf eine kipplige Leiter – obwohl das Gefühl deutlich Unsicherheit und Gefahr signalisiert. Doch diese Signale werden verdrängt. Einfach weiter so und schnell die nächste Stufe hochgeklettert, denn es ging ja immer gut. Im privaten Umfeld, aber auch im beruflichen Kontext des Schulalltages gibt es Situationen, die ähnliches Unbehagen hervorrufen.



5-Stufen-Modell (Gebauer 2017, in Anlehnung an Hudson 2001)

Ob Lehrkräftemangel, prekäre Pausensituationen oder auch Gewaltverhalten von Schülerinnen und Schülern: Das sind ernst zu nehmende Probleme, die angesprochen werden sollten und kein „Weiter-so“ dulden. Dialoge beziehungsweise Teamgespräche helfen, Dinge gemeinsam zu hinterfragen. Sie eröffnen Schritte zum gesunden und sicheren Schulalltag.

Gemeinsam Probleme angehen

Der direkte, lösungsorientierte Dialog braucht einen Rahmen, Zeit und passende Gelegenheiten, um im Schulteam und mit der Schulleitung ins Gespräch zu kommen. Das Gestalten einer Schulkultur, die Probleme angeht und so den Rahmen für ein sicheres sowie gesundes Arbeiten von Lehrkräften bietet, ist ein zäher Prozess. Was läuft gut, was nicht? Sich damit auseinanderzusetzen, kann eine positive Entwicklung des Teams in offener Atmosphäre fördern.

Gesetzliche Unfallversicherung unterstützt

Wie funktionieren Führung und Kommunikation? Wird Sicherheit und Gesundheit bei Entscheidungen mitgedacht? Wie ist der Umgang mit Fehlern, wie die

Möglichkeiten für Beteiligung und welches soziale Klima gibt es? Fragen, deren Antworten mit zunehmender Belastung immer wichtiger werden. Mit sechs Handlungsfeldern hat die gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) ein Modell entwickelt, damit einzelne Themen konkret unter die Lupe genommen werden und dazu Gespräche in Gang kommen.

Fünf-Stufen-Analyse

Die Grundlage ist ein Fünf-Stufen-Modell, mit dem sich unterschiedliche Muster und Verhaltensweisen beim Umgang mit diesen Themenfeldern einordnen lassen. Die Stufen reichen von „gleichgültig“ (Stufe 1) bis „wertschöpfend“ (Stufe 5). Die ersten drei Stufen stehen für den noch nicht selbstverständlichen Umgang mit Sicherheit und Gesundheit. Die Stufen vier und fünf repräsentieren das Ziel, beides proaktiv und wertschöpfend bei Entscheidungen und Aktivitäten mitzudenken.

Prüfender Blick durch Modell-Brille

Wie funktioniert's? Manchmal braucht es einen Perspektivwechsel für den klaren Blick auf die Themen. In Gesprächen können sich bei der Auseinandersetzung mit dem Fünf-Stufen-Modell zu jeweils gewählten Themenfeldern unterschiedliche Sichtweisen, aber auch Lösungsansätze offenbaren. Warum sollten diese Ansätze nicht am Ende sogar kleine Verbesserungen im Schulalltag bewirken und das Schulklima insgesamt verbessern? Das DGUV-Material gibt es als PDF zum Ausdrucken und Arbeiten an der Pinnwand, aber auch als digitale Variante zum Online-Austausch. Einfach reinschauen und inspirieren lassen.

Adrienne Kömmler, freie Journalistin



MATERIALIEN HERUNTERLADEN

Die Broschüre „Dialoge zur sicheren und gesunden Schule – Leitfaden und Materialien für die Moderation“ zum Versand gibt es unter:

➔ publikationen.dguv.de
Webcode: p202118

Die Online-Variante zum kostenlosen Download ist hier zu finden:

➔ publikationen.dguv.de
Webcode: p022198

Ihre Ansprechpartnerin:
Annette Kuhlig
a.kuhlig@unfallkasse-berlin.de

Durch Atmen Stress abbauen

Viele Lehrkräfte stehen permanent unter Druck und müssen nicht selten im Beruf extreme Situationen überstehen. Die richtige Atemtechnik kann helfen, solche Momente besser zu verarbeiten, erklärt der Entspannungstrainer Marc Bendach.

Jeder erlebt hin und wieder Stresssituationen, und wenn man Glück hat, steht jemand daneben und hat einen guten Rat parat: „Erst einmal tief durchatmen“. Tatsächlich ist dieser althergebrachte Tipp genau die richtige Reaktion, sagt Marc Bendach. Denn bewusstes Atmen helfe bei Stress ganz hervorragend, sich im wahrsten Sinne des Wortes zu beruhigen, erklärt der Entspannungstrainer an der Klinik für Integrative Rehabilitation des Unfallkrankenhauses Berlin. Atmen sei eine der wirkungsvollsten und einfachsten Techniken zur Entspannung und Stressreduktion.

Wenn jemand Stress hat, wirkt sich das unmittelbar auf die Atmung aus, denn in einer solchen Situation atmen wir automatisch mehr in den Brustkorb hinein, weil der Körper versucht, mehr Sauerstoff zu bekommen. Zugleich vernachlässigen wir die Bauchatmung. Das bedeutet, dass wir flacher atmen – mit nachteiligen Folgen. Denn bei einer flachen Atmung gelangt nicht mehr ausreichend CO₂ ins Blut. Es ist jedoch wichtig für den Körper, weil es die Gefäße weitet und dadurch die Durchblutung anregt. Und es hat einen leicht sedierenden Effekt auf das Nervensystem und wirkt dadurch beruhigend. „Daher ist es immer wichtig, tief und länger aus- als einzuzatmen“, so Bendach.

Das lange Ausatmen wirkt sich auch positiv auf die Wechselbeziehung zwischen Sympathikus und Parasympathikus aus. Der Sympathikus ist ein Teil des vegetativen Nervensystems (auch autonomes

Nervensystem genannt) und übernimmt die unwillkürliche Steuerung vieler lebenswichtiger Körperfunktionen. Er ist unter anderem zuständig für die Steigerung der Herzfrequenz und die Erweiterung der Bronchien zur Verbesserung der Sauerstoffaufnahme. Der Parasympathikus ist für die Regeneration, Entspannung und die Förderung lebenswichtiger Funktionen im Ruhezustand verantwortlich. Er tritt allerdings bei Stress in den Hintergrund. Folgeerscheinungen können zum Beispiel permanente Konzentrationsschwierigkeiten und Schlafstörungen sein.

Der Vagusnerv baut Stress ab

Die gute Nachricht: Der Parasympathikus kann durch die Atmung beeinflusst werden. Denn sein Hauptnerv ist der Vagusnerv, und dieser Hirnnerv tritt am ersten Wirbel aus dem Kopf aus und läuft nicht wie andere Nerven über das Rückenmark, sondern direkt in den Körper und über das Zwerchfell. Wenn er besser funktioniert, baut er Stresshormone wie Adrenalin und Cortisol ab. „Somit ist eine sehr wichtige Erkenntnis, dass wir direkten Einfluss auf den Vagusnerv haben und über das bewusste Atmen Stress abbauen können“, sagt Bendach.

Aber natürlich ist es nicht mit dem einmaligen tiefen Durchatmen in einer Stresssituation getan. „Man kann und sollte das bewusste Atmen trainieren und in seinen Alltag integrieren“, so Bendach. Das gelte gerade für Menschen in herausfordernden Berufen wie Pädagogen, die häufig stressigen Situationen

Ihre Ansprechpartnerin:

Carla Rodewald

r.rodewald@unfallkasse-berlin.de



ausgesetzt sind. Das bewusste und richtige Ein- und Ausatmen hilft sowohl im Alltag als auch gezielt, wenn es mal hoch hergeht. „Gerade im Klassenzimmer kann es eine gute Achtsamkeitsübung sein, die einen aus einer konkreten Situation herausführt.“

Ein professioneller Atemcoach hilft

Allerdings muss das richtige Atmen gelernt sein. Und da gelte es zunächst einmal einen Grundsatz zu beachten, so Bendach: „Jeder Mensch atmet anders. Jeder macht seine eigenen Fehler beim Atmen. Sei es, dass jemand nur durch den Brustkorb oder viel zu flach atmet.“ In den sozialen Medien, zum Beispiel auf Youtube, finden sich viele Anleitungen, die gute Tipps geben. Aber der Experte rät, zum Erlernen von Atemtechniken einen professionellen Coach aufzusuchen. Oft reiche bereits eine Einführung, aber es gebe auch Menschen, die sich schwerer tun und mehr Unterstützung benötigen. Zum Beispiel, wenn sie vom Zwerchfell her blockiert sind.

Zunächst einmal rät Bendach, das eigene Atmen zu überprüfen und sich Fragen zu stellen: Wie spüre ich meinen Atem überhaupt? Welche Qualitäten hat er? Ist er langsam, ist er schnell, ist er tief oder flach? Ist er schwer oder leicht? „Dafür würde ich mir erst mal Zeit nehmen, mich hinsetzen und überprüfen, wie ich meinen Atem empfinde.“

Um die richtige Atemtechnik zu lernen, finden sich eine Reihe von Übungen.

Übungen für die richtige Atemtechnik

- Auf eine aufrechte und feste Haltung achten.
- Ruhig, gleichmäßig und tief atmen. „Tief“ bedeutet allerdings nicht, zu überblähen.
- Immer durch die Nase atmen.
- Bewusst atmen, also mit der Hand auf dem Bauch oberhalb des Nabels die Bewegung der Bauchmuskeln beim Atmen spüren.
- Verschiedene Atemtechniken ausprobieren. Zum Beispiel beim Einatmen bis drei, beim Ausatmen bis sechs zählen. Denn es ist wichtig, länger aus- als einzuzatmen. Fortgeschrittene können auch eine Technik wie das 4711-Atmen probieren. Es bedeutet: vier Sekunden einatmen, sieben Sekunden anhalten, elf Sekunden ausatmen.

Wer sich zweimal am Tag zehn Minuten Zeit nimmt, hat solche Übungen bald drauf und profitiert davon. Noch einen weiteren wichtigen Tipp hält Marc Bendach parat: „Es ist hilfreich, Atemübungen durch Dehnübungen, wie man sie zum Beispiel aus dem Yoga kennt, einzuleiten. Und es hilft auch sehr, beim Ausatmen zu summen, denn die dadurch erzeugten Vibrationen wirken sich positiv auf den Vagusnerv aus.“

Klar ist: Wer solche Atemtechniken anwendet, geht stressfreier durch den Alltag und kann auch konkrete Stresssituationen besser überstehen. Allerdings sind sie kein Ersatz für möglicherweise notwendige strukturelle Veränderungen im Berufsalltag oder im Privatleben. Bendach: „Und sie sind nur ein Mittel, um Resilienz gegen Stress aufzubauen. Genauso wichtig sind beispielsweise das Schaffen von Wohlfühlmomenten und ein Freundeskreis.“

Armin Fuhrer, freier Journalist

Ein Schulunfall – und was dann zu tun ist

Auf dem Schulhof gestürzt, den Finger in der Klassentür eingeklemmt oder ein Verkehrsunfall auf dem Schulweg – Unfälle passieren und sind nicht immer zu vermeiden. Was genau ist ein Schulunfall? Wie wird er korrekt dokumentiert? Und wann muss eine Unfallanzeige gemacht werden? Das erklärt Judith Häusler, Leiterin der Abteilung Rehabilitation und Leistungen bei der Unfallkasse Berlin, im Interview.

MIT UNFALLANZEIGEN UNFÄLLE VERHÜTEN – HELFEN SIE MIT

Unfallanzeigen haben noch einen Zusatznutzen – für die Prävention.

Denn aus den detaillierten Informationen in einer Unfallanzeige können wichtige Hinweise zu gefährlichen Unfallquellen an der Schule hervorgehen. Durch deren Beseitigung kann dann weiteren Unfällen an Ihrer Schule vorgebeugt werden.

Darüberhinaus wertet die Unfallkasse einen Teil der Unfallanzeigen in anonymisierter Form statistisch aus, um Unfallschwerpunkte an Schulen zu identifizieren. Dadurch kann die Unfallkasse Berlin die Entwicklung und Umsetzung geeigneter Präventionsmaßnahmen an Schulen weiter vorantreiben.

Frau Häusler, was ist überhaupt ein Schulunfall?

Ein Schulunfall ist ein Unfall, der sich im organisatorischen Verantwortungsbereich der Schule ereignet, also etwa während des Unterrichts, in den Pausen, während der Hortzeit oder bei schulischen Ausflügen. Auch Wegeunfälle sind versichert, sofern diese auf dem direkten Schul- oder Nachhauseweg passieren. Das genutzte Verkehrsmittel spielt dabei keine Rolle. Grundsätzlich ist ein Schulunfall ein Ereignis, das innerhalb des Zeitraums eines Schulbesuchstages bzw. einer Arbeitsschicht von außen auf den Körper einwirkt und einen Gesundheitsschaden verursacht hat. Klassische Schulunfälle sind zum Beispiel der Sturz auf dem Pausenhof, im Treppenhaus der Schule oder eine Verletzung während des Sportunterrichts. Aber es gibt auch noch einige besondere Unfallereignisse, bei denen ebenfalls Versicherungsschutz besteht.

Welche zum Beispiel?

Bei Unfällen kann es vorkommen, dass Ersthelfende verletzt werden, etwa bei einem Verkehrsunfall oder während des Versuchs, eine Person vor einem körperlichen Angriff zu schützen. Das ist gar nicht mal so selten. Und: Nicht nur körperliche Schäden sind versichert, auch psychische Schäden. Beispielsweise wenn Lehrkräfte oder Schülerinnen und Schüler während eines Schulausflugs eine Gewalttat oder einen schweren Verkehrsunfall mitansehen mussten. Bei körperlichen und psychischen Schäden durch zum Beispiel Gewaltvorfälle oder sexuellen Missbrauch in der Schule oder bei einem Amoklauf greift der Versicherungsschutz der Unfallkasse in der Regel ebenfalls.

Was ist zu tun nach einem Schulunfall?

Zunächst sollte die verletzte Person versorgt und erste Hilfe geleistet werden. Ist der Unfall schwerwiegend, ist der Notruf zu wählen.

Sollte auch die Unfallkasse schnell informiert werden?

Bei schwerwiegenden Großereignissen, bei denen mehrere Personen körperlich oder durch Trauma akut betroffen sind, etwa nach einem Brand oder einem Amoklauf, sollte die Unfallkasse schnellstmöglich – am besten telefonisch – informiert werden, damit wir schnell eine Versorgung aller Unfallbetroffenen sicherstellen können. In der Regel ist die Unfallkasse aber nicht der Akteur der ersten Stunde.

Wann ist eine Unfallanzeige erforderlich?

Bei Unfällen, die eine Behandlung nach sich ziehen, die grundsätzlich durch einen Durchgangsarzt erfolgen sollte, muss innerhalb von drei Tagen eine offizielle Unfallanzeige erstellt werden. Ist die verletzte Person nach dem Unfall länger als drei Tage krank, ist ebenfalls eine Unfallanzeige notwendig, auch wenn bislang noch kein Arzt, keine Ärztin aufgesucht wurde. Für die Unfallanzeige gibt es ein spezielles Formular, das durch die Schule ausgefüllt werden muss. Es liegt im Verantwortungsbereich der Schule, die Unfallanzeige vorzunehmen und rechtzeitig einzureichen. Eltern sind dazu nicht befugt.

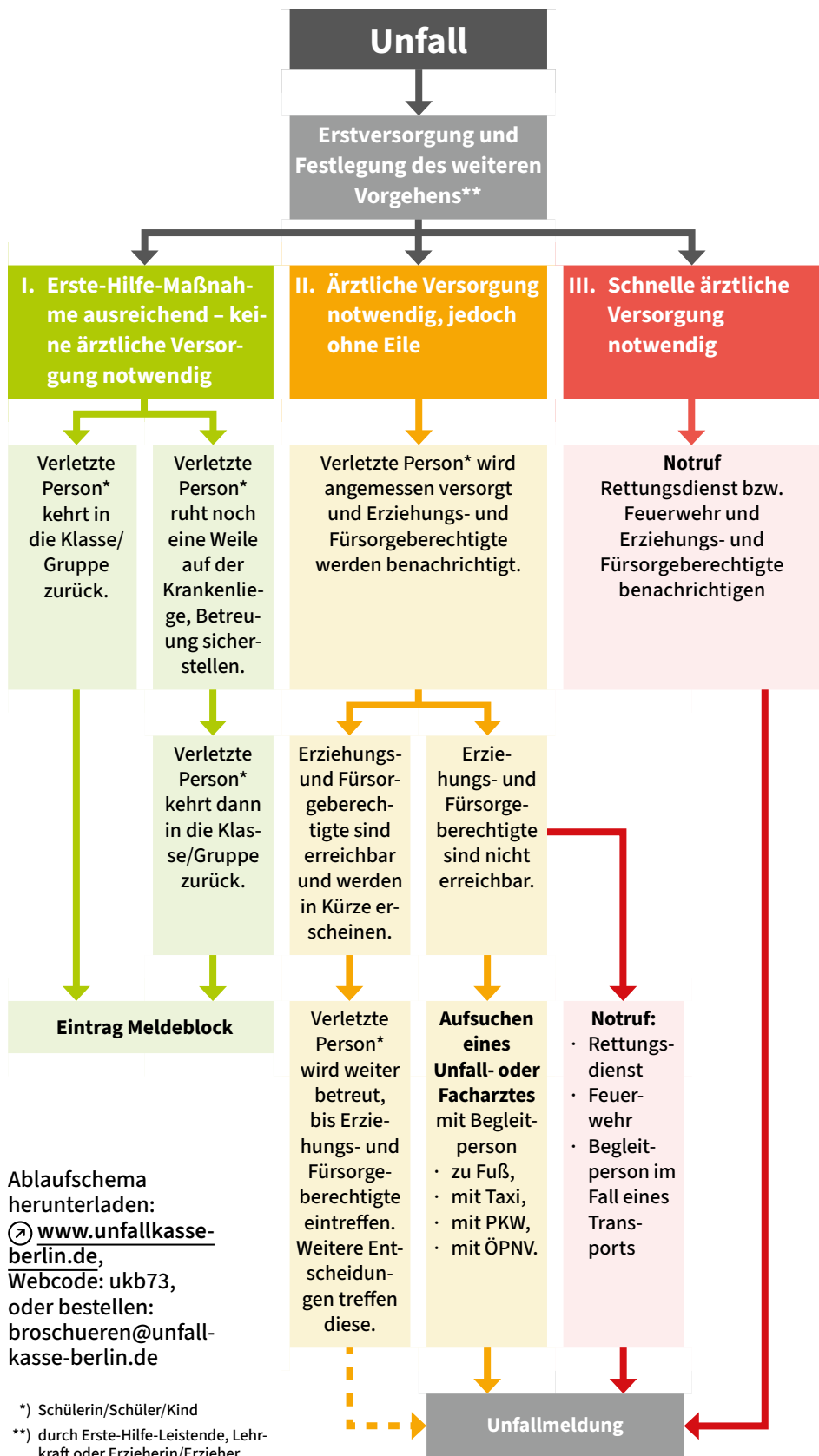
Sollte grundsätzlich jeder Schulunfall bei der Unfallkasse gemeldet werden?

Nein, in vielen Fällen ist das nicht notwendig. Ist zum Beispiel nur das Knie aufgeschürft und es ist mit einem Pflaster getan, muss keine Unfallanzeige erfolgen. Wozu die Schule aber trotzdem verpflichtet ist, ist, jeden Unfall zu dokumentieren. Hintergrund sind mögliche Spätfolgen. Schlägt sich eine Schülerin zum Beispiel einen Zahn an, kann es sein, dass dieser zunächst unverletzt erscheint, es im Nachgang dann aber doch zu Problemen kommt. Dann greift der Versicherungsschutz der Unfallkasse auch später noch.

Wie und wo sind Unfälle zu dokumentieren?

Alle Schulunfälle, bei denen keine Unfallanzeige erforderlich ist, müssen im sogenannten Erste-Hilfe-Meldeblock dokumentiert

Ihre Ansprechpartnerin:
Carla Rodewald
r.rodewald@unfallkasse-berlin.de



Ablaufschema herunterladen:
www.unfallkasse-berlin.de,
 Webcode: ukb73,
 oder bestellen:
broschueren@unfallkasse-berlin.de

*) Schülerin/Schüler/Kind
 **) durch Erste-Hilfe-Leistende, Lehrkraft oder Erzieherin/Erzieher

werden. Hier ist zu notieren, an welchem Tag, zu welcher Uhrzeit und wo genau der Unfall passiert ist, welche Person bzw. Personen betroffen sind sowie die Art und der Umfang der Verletzung. Der Unfallhergang sollte möglichst detailliert beschrieben werden. Auch welche Erste-Hilfe-Maßnahmen

erfolgt sind und durch wen, sind wichtige Informationen. Die Dokumentation eines Schulunfalls muss fünf Jahre lang aufbewahrt werden – und das zugriffssicher, damit der Datenschutz gewahrt bleibt.

Nicole Silbermann, freie Journalistin

VERSICHERT SIND BEI DER UK BERLIN

- ✓ alle Schülerinnen und Schüler,
- ✓ angestellte Lehrkräfte,
- ✓ angestelltes Schulpersonal.

NICHT VERSICHERT BEI DER UK BERLIN SIND

- ✓ Beamtinnen und Beamte,
- ✓ schulfremde Personen.

DER VERSICHERUNGSSCHUTZ GILT

- ✓ in der Schule,
- ✓ auf dem direkten Schulweg/ Nachhauseweg,
- ✓ außerhalb der Schule während schulischer Veranstaltungen,
- ✓ auf Klassenfahrten im In- und Ausland während der Zeit der Aufsichtspflicht.

DER VERSICHERUNGSSCHUTZ GREIFT NICHT BEI

- ✓ Unfällen aufgrund innerer Ursachen (z. B. bei Kreislaufproblemen oder körperlichen Vorbelastungen wie einem verletzten Fuß),
- ✓ Unfällen, die sich nicht im Organisationsbereich der Schule ereignen, z. B. beim Anfertigen der Hausaufgaben außerhalb der Schule,
- ✓ Unfällen, die sich nicht auf dem direkten Schulweg/Nachhauseweg ereignen.

EINE UNFALLANZEIGE MUSS ERFOLGEN, WENN

- ✓ eine Behandlung in Anspruch genommen wird,
- ✓ die verunfallte Person länger als drei Tage nach dem Unfall krank ist,
- ✓ der Unfall zum Tod führte.
- ▶ Die Unfallanzeige muss **durch die Schule** vorgenommen werden.

ALLE ANDEREN UNFÄLLE MÜSSEN IM ERSTE-HILFE-MELDEBLOCK ERFASST WERDEN

- ✓ Datum, Uhrzeit, Ort des Unfalls,
- ✓ betroffene Person/Personen,
- ✓ Unfallhergang möglichst detailliert beschreiben,
- ✓ Art und Umfang der Verletzung.
- ✓ Welche Erste-Hilfe-Maßnahmen sind erfolgt und durch wen?
- ▶ Aufbewahrung der Unfalldokumentation: zugriffssicher und über fünf Jahre.



UNFALLANZEIGE

➤ www.unfallkasse-berlin.de/unfallanzeigen

Deeskalation: Strategien im Umgang mit herausforderndem Verhalten

Wie Lehrkräfte angemessen auf Grenzsituationen reagieren können, ohne sie zu ignorieren oder eskalieren zu lassen. Tipps zur Kommunikation und Konfliktprävention.



Eine Situation, die viele Lehrkräfte nur zu gut kennen: Der Unterricht läuft, eine Schülerin kommt zu spät und starrt auf ihr Handy. Sie ignoriert die wiederholte Aufforderung der Lehrkraft, das Gerät wegzulegen – und die Klasse wartet gespannt: Wer zieht den Kürzeren?

Unmittelbare Reaktion erforderlich

Ob verbale oder nonverbale Provokationen, Aggressionen oder Handlungsverweigerungen – herausforderndes Verhalten stört nicht nur den Unterricht, sondern birgt auch Eskalationspotenzial. „Schülerinnen und Schüler bauen oft bewusst Druck auf“, weiß Olaf Schmelzer, Dozent für Deeskalation und Gewaltprävention. „Die Lehrkraft *muss* schließlich reagieren – und das vor großem Publikum, der Klasse.“ Ein Ignorieren der Situation könne ebenso zur Eskalation führen wie ein zu impulsives Reagieren.

Unterbrechung für „Blick von außen“ nutzen

Um die Situation zu entschärfen, sollte die Lehrkraft keinesfalls einfach weiter unterrichten. Vielmehr könnte

sie die ohnehin gegebene Störung für eine kurze gedankliche Pause nutzen, empfiehlt Schmelzer: „Es hilft sehr, von außen – von der Meta-Ebene – auf die Situation zu schauen: Was passiert hier gerade? Welche Bedürfnisse stehen im Konflikt? Wie geht es den Beteiligten damit?“ Schon diese Überlegungen könnten dazu beitragen, in einem akuten Stressmoment die Emotionen zurückzufahren und rational zu bleiben. „Die Reaktion der Lehrkraft sollte immer eine bewusste Entscheidung sein.“

Verschiedene Reaktionsmöglichkeiten

Eine Hilfestellung für die Deeskalation im Unterricht ist das sogenannte Thomas-Kilmann-Modell. Danach hat die Lehrkraft fünf verschiedene Reaktionsmöglichkeiten mit unterschiedlichen Konsequenzen für die Beteiligten: die Situation *ignorieren*, sich *durchsetzen*, *nachgeben*, *kooperieren* oder einen *Kompromiss* suchen (siehe Grafik S. 11).

Vorrangiges Ziel ist es, die Grenzsituation nicht eskalieren zu lassen und den Unterricht fortzusetzen. Die Kooperation ist die nachhaltigste Lösung, da sie alle Interessen wahrt.

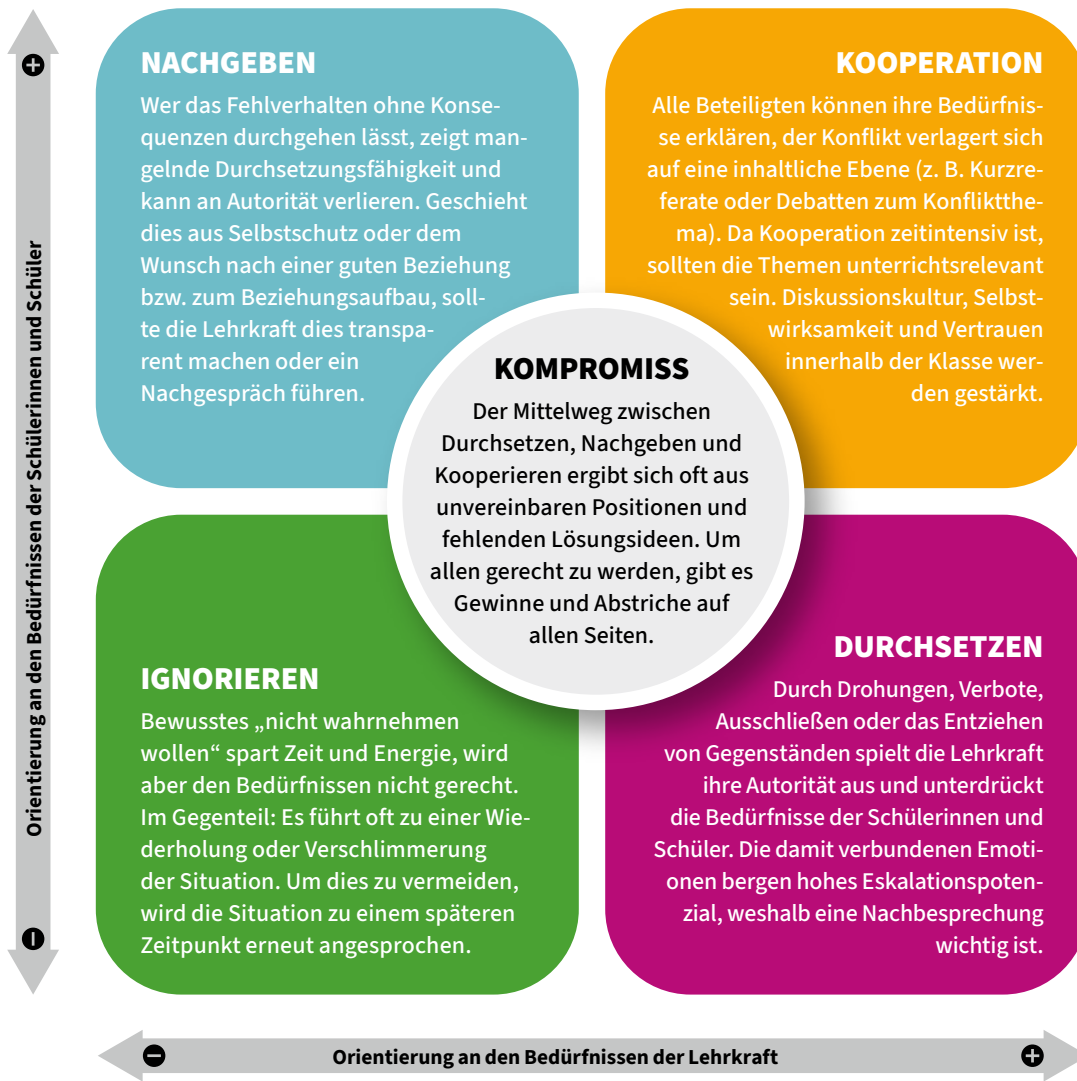
Auf Körpersprache und Emotionen achten

In emotionsgeladenen Situationen ist es wichtig, sich der eigenen Körpersprache bewusst zu sein. „Wer einen strengen Ton anschlägt, aber in Mimik und Gestik unsicher wirkt, ist unglaublich“, verdeutlicht Olaf Schmelzer. „Um souverän und authentisch zu agieren, braucht es eine klare innere Haltung.“

Die Lehrkraft sollte zudem versuchen, die Emotionen, Werte und möglichen Probleme hinter dem auffälligen Verhalten zu verstehen. „Alle Schülerinnen und Schüler bringen ihr Päckchen mit. Um mögliche Frühwarnsignale zu erkennen, ist es wichtig, einen guten Draht zu ihnen zu haben.“ Kurze Austauschrunden zu Beginn der Stunden könnten helfen, die aktuelle Stimmung in der Klasse einzuschätzen.

Situation nachbearbeiten

Die wenigsten Konflikte lassen sich zwischen Tür und Angel lösen. Deshalb sollte im Nachgang immer ein klärendes Gespräch stattfinden, gegebenenfalls im Beisein Dritter (z. B. Eltern, Vertrauenspersonen). Hier



Grafik in Anlehnung an das Thomas-Kilmann-Modell

schildern alle ihre Sicht der Dinge und einigen sich auf Entschuldigungen, Wiedergutmachungen oder andere pädagogische Maßnahmen. „Die Schülerinnen und Schüler sollen sich gehört fühlen, aber auch die Konsequenzen für ihr Verhalten tragen“, so der Experte.

Schulische Präventionsarbeit

Ein mehrdimensionales Präventionskonzept und ein wertschätzendes Schulklima tragen dazu bei, dass Konflikte seltener eskalieren oder gar nicht erst entstehen. Mögliche Präventionsmaßnahmen sind:

- ✓ Formate zum Beziehungsaufbau (Gesprächsrunden, Klassenfahrten etc.),
- ✓ gemeinsame Verhaltensregeln und Rituale (wichtig: Beteiligung der Klasse),
- ✓ interne Hilfsstrukturen (Vertrauenspersonen, Schulsozialarbeit, Krisenhilfe),
- ✓ Information und Einbeziehung der Eltern und Familien,

- ✓ externe Vernetzung (Beratungsstellen, Jugendamt),
- ✓ aktive Förderung von Vielfalt, Toleranz und Respekt,
- ✓ Stärkung der körperlichen und mentalen Gesundheit,
- ✓ Beratung und Unterstützung der Lehrkräfte (Austausch, Fortbildung).

Konflikt als Chance

Kurz- und langfristige Deeskalationsmaßnahmen dienen als Handlungsgrundlage, sind aber kein Patentrezept. Denn die Ursachen und Lösungsmöglichkeiten sind so vielfältig wie die Beteiligten. Lehrkräfte müssen daher oft intuitiv auf Konflikte reagieren – und liegen damit nicht immer richtig. Dennoch sollten sie gelassen bleiben und Konflikte als Chance für Dialog und Beziehungsaufbau nutzen, rät Olaf Schmelzer. „So gewinnt man den Respekt der Klasse und hat am Ende des Schuljahres auch mehr effektive Lernzeit.“

Carolin Grehl, freie Journalistin



SEMINARE

Ob Deeskalation, Notfallmanagement oder Gewaltprävention: **Seminare der Unfallkasse Berlin** stärken Lehr- und Leitungskräfte, Erzieherinnen und Erzieher. www.unfallkasse-berlin.de/seminare

- Seminar: Notfallmanagement und Deeskalation in der Schule | Webcode ukb678
- Seminar: Soziales Lernen und Prävention von Gewalt in der Grundschule | Webcode: ukb406



UNTERRICHTSMATERIALIEN

Das **Schulportal „Lernen und Gesundheit“ der DGUV** bietet Unterrichtsmaterialien zum Umgang mit Gewalt- und Konflikten. www.dguv-lug.de

MindMatters: Strategien und Unterrichtsmodule zur Gewaltprävention und Förderung der psychischen Gesundheit an Schulen: www.mindmatters-schule.de



INFORMATIONEN

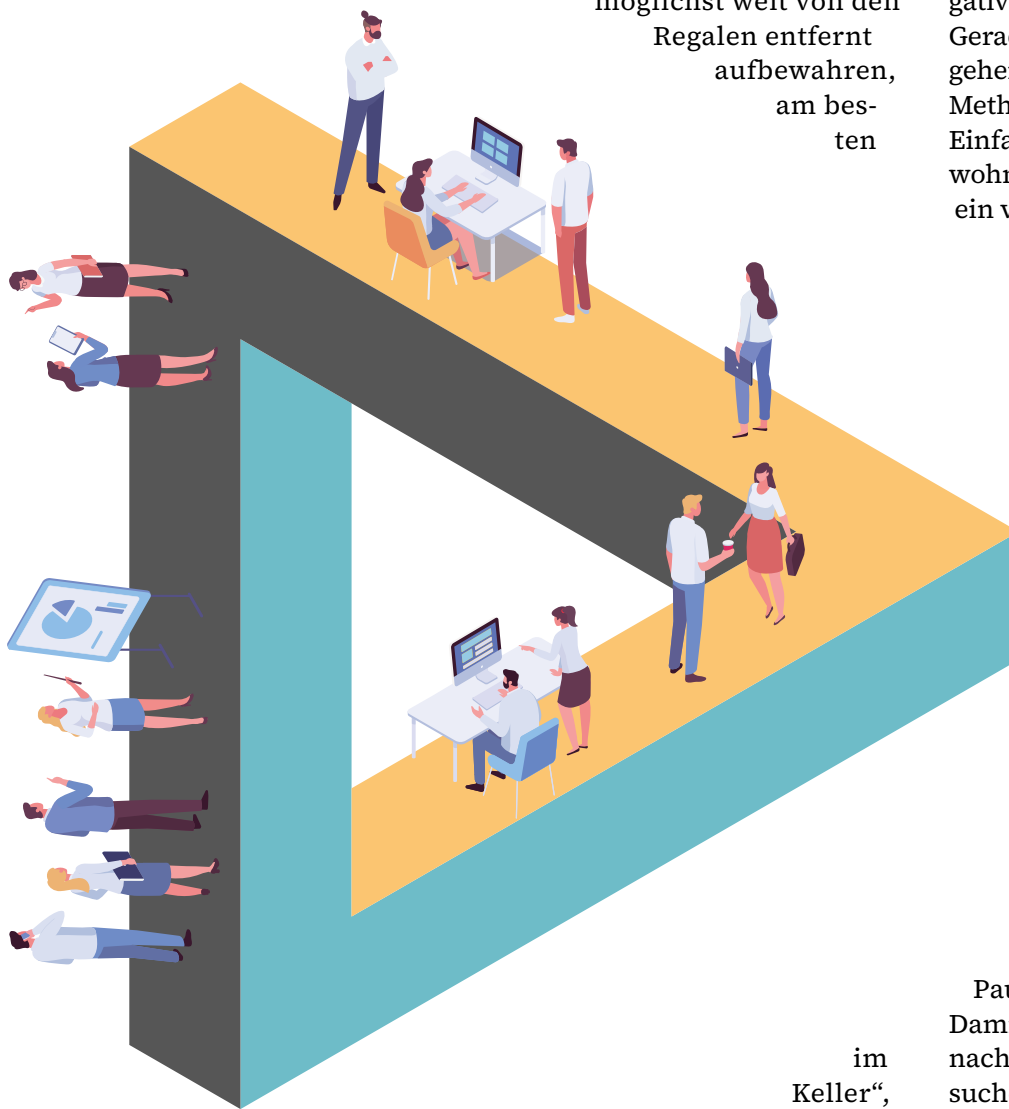
Für **Notfälle und Krisen an Schulen** hat die **Berliner Senatsverwaltung** für Bildung, Jugend und Familie Handlungsanweisungen für Gewaltsituationen sowie Notfallpläne für Krisenteams erarbeitet. www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/gewalt-und-notfaelle/

Ihre Ansprechpartnerin:
Adriana Bellmann
a.bellmann@unfallkasse-berlin.de

Alles eine Frage der Perspektive

Mitten am Arbeitstag auf gute Ideen zu kommen, ist eine Kunst. Nicht allen fällt es leicht, dafür kurz den Alltagstrott zu vergessen und den Gedanken freien Lauf zu lassen. Garantiert raus aus der Routine geht's mit der Kopfstandmethode. Einfach mal ausprobieren!

Stellen Sie sich einmal vor: Eine Abteilungsleiterin, ein Sicherheitsbeauftragter und zwei Beschäftigte sitzen zusammen und überlegen, wie sie die Kolleginnen und Kollegen dazu bewegen können, die Trittleiter zu benutzen, um ans oberste Regal zu gelangen – anstatt des wackligen Bürostuhls. „Die Trittleiter sollten wir möglichst weit von den Regalen entfernt aufbewahren, am besten



Unerwartete Ergebnisse herauskitzeln

Was hier zum Einsatz kommt, ist die so genannte Kopfstandmethode. Sie stellt Brainstorming im wahrsten Sinne des Wortes auf den Kopf. Statt nämlich nach echten Lösungen und Verbesserungspotenzialen zu suchen, gilt es zunächst, Hindernisse und negative Einflussfaktoren zu identifizieren. Gerade in dieser ungewöhnlichen Herangehensweise liegt aber das Geheimnis der Methode. Denn für mehr Kreativität und Einfallsreichtum tut es einfach gut, die gewohnten Denkpfade zu durchbrechen und ein vielleicht schon vielfach durchdachtes Thema aus einer unüblichen Perspektive zu betrachten. Darüber hinaus motiviert die Kopfstandmethode genau zu dem, was wir alle am besten können, aber nur selten dürfen: das Worst-Case-Szenario ausmalen – und zwar in den schillerndsten Farben.

Das Problem auf den Kopf stellen

Um mit der Kopfstandmethode zu starten, braucht es als Erstes eine passend formulierte Ausgangsfrage: „Was können wir tun, damit wir uns in den Pausen auf gar keinen Fall entspannen?“ Damit könnten Sie in der Brainstorm-Runde nach Ideen für eine bessere Pausenkultur suchen. „Wie halten wir Menschen davon ab, sich bei uns zu bewerben?“ Danach fragen Sie, wenn das Recruiting optimiert werden soll. Der Ablauf unterscheidet sich ansonsten kaum vom gewöhnlichen Brainstorming. Die Teilnehmenden sind aufgefordert, ihre Ideen einzuwerfen, während eine vorher ausgewählte Person diese notiert. Zum Schluss geht es dann wieder auf die Füße: Die Ideen werden ins Positive gedreht und im besten Fall umgesetzt.

Isabelle Rondinone

Dieser Artikel ist zuerst in der top eins (Ausgabe 1/2024) erschienen.

im Keller“, sagt die eine. „Und dass wir eine Aufstiegshilfe haben, verraten wir niemandem“, regt die andere an. Der Sicherheitsbeauftragte wirft ein: „Wir brauchen ein Plakat, das zur Verwendung des Bürostuhls aufruft!“ Alle lachen, die Stimmung ist gelöst. Die Vorgesetzte schreibt fleißig mit – so viel Eifer hat sie in einer Brainstorming-Runde schon lange nicht mehr erlebt.

Ihre Ansprechpartnerin:
Annette Kuhlig
a.kuhlig@unfallkasse-berlin.de

Sitzstufenanlage

... mit Sicherheit bereichernd für das Schulleben

Sitzstufenanlagen fördern die Kommunikation und den Austausch an Schulen – ob auf dem Außengelände oder innerhalb des Schulgebäudes. Doch bergen Sitzstufenanlagen nicht auch eine erhöhte Unfallgefahr?

In der Pause zusammensitzen, sich gegenseitig Vokabeln abfragen oder noch schnell den Aufsatz fertig schreiben. Für Schülerinnen und Schüler sind Sitzstufenanlagen ein attraktiver Ort, um gemeinsam Zeit zu verbringen. Gleichzeitig dienen sie auch als Rückzugsmöglichkeit, etwa in einer Freistunde: Kopfhörer auf und abschalten. Sitzstufenanlagen entwickeln sich meist schnell zum beliebtesten Treffpunkt in der Schule.

Wo sitzt es sich am besten?

Im Schulgebäude können Sitzstufenanlagen etwa im Foyer oder in der Aula gute Dienste leisten – oder in der Bibliothek als gemütliche Leseecke. In Compartment-Schulen können sie auch im Rahmen des Teilungsunterrichts genutzt werden. Im Außenbereich bieten sich Sitzstufenanlagen in einem ruhigen Bereich des Schulhofs, im Schulgarten oder in der Nähe der Sportanlagen an, wo sie sich auch gut als Zuschauertribüne eignen.

Wie sollten sie gestaltet sein, um Unfälle zu vermeiden?

Sicherung des oberen Bereichs

Sitzstufenanlagen sind im oberen Bereich gegen Absturz oder Hineinlaufen zu sichern – etwa durch ein Geländer, eine Bügelkonstruktion, Sitzbänke oder Pflanztröge. Eine optische Abtrennung durch farbliche Kontrastierung und deutliche Kennzeichnung hat nur eine geringe Schutzwirkung. Dies ist nur geeignet, wenn sich die Sitzstufenanlage in einem wenig belebten Bereich befindet.

Handläufe an Treppen und Rampen

Ist eine Treppe oder Rampe, über die die Sitzstufenanlage betreten wird, gleichzeitig ein Verkehrsweg, sind laut DGUV-Vorschrift 81 zwei durchgehende Handläufe

notwendig. Für eine bessere Zugänglichkeit der Sitzstufenanlage kann der Handlauf, der an die Sitzstufenanlage angrenzt, unterbrochen ausgeführt sein – also als umgedrehte Us. Handelt es sich bei der Treppe bzw. Rampe allerdings um einen Flucht- und Rettungsweg, müssen zwingend zwei durchgehende Handläufe angebracht sein.

Ist eine erhöhte Aufsichtspflicht erforderlich?

Bei baulich korrekter Ausführung ist an Sitzstufenanlagen keine erhöhte Aufsichtspflicht erforderlich. Anders ist es, wenn Abweichungen zu den Vorschriften bestehen. Ob dann Umbaumaßnahmen notwendig sind oder eine erhöhte Aufsichtspflicht ausreichend ist, sollte im Rahmen einer Gefährdungsbeurteilung ermittelt werden, in der auch spezielle Situationen wie Regenpausen, Veranstaltungen, Evakuierungen und

ggf. auch das Unfallgeschehen zu berücksichtigen sind. „Wenn dann anschließend Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler regelmäßig zu Gefährdungen und Maßnahmen unterwiesen werden, kann die Sitzstufenanlage bedenkenlos genutzt werden“, sagt Patrick Fieber, Aufsichtsperson bei der Unfallkasse Berlin. „Bauliche und technische Maßnahmen bieten allerdings den höchsten Schutz und sollten vorrangig angewendet werden.“

Fazit

Sitzstufenanlagen stellen bei korrekter baulicher Umsetzung keine erhöhte Unfallgefahr in der Schule dar. Und für das Schulklima sind sie ein absoluter Gewinn.

Nicole Silbermann, freie Journalistin



INFORMATIONEN

DGUV Vorschrift 81

„Schulen“:

§ 8 und § 9

➔ www.unfallkasse-berlin.de, Webcode: ukb73

SICHERE SCHULE

➔ www.sichere-schule.de/naturnahe-aussenbereiche

Suchbegriffe:

- Naturnahe Außenbereiche
- Sitzstufenanlagen
- Grünes Klassenzimmer

Ihr Ansprechpartner:

Patrick Fieber

p.fieber@unfallkasse-berlin.de

Kein Kavaliersdelikt

Unfälle durch Reizgas- Attacken in Schulen



Immer wieder wird Reizgas in Schulen versprüht. Was als Spaß beginnt, hat leider oft gravierende Folgen: Großeinsätze von Rettungskräften, Verletzte, Evakuierungen.

Die Schülerinnen und Schüler halten es für einen Scherz – ohne zu wissen, wie gefährlich Pfefferspray oder Tränengas wirklich sind. Immer wieder werden Vorfälle aus den Schulen als Unfälle an die Unfallkasse Berlin gemeldet.

Produktbezeichnungen: Tränengas, Reizgas und Pfefferspray

Mit „Reizgas“ als Oberbegriff werden sowohl Tränengas als auch Pfefferspray bezeichnet. Beide beeinträchtigen das Atemsystem und reizen die Schleimhäute und die Augen, auf der Haut juckt das Gemisch stark. Über Fälle von Erbrechen, Stimmritzenkrampf, Zyano-
se (Blaufärbung des Gesichts durch

Sauerstoffmangel im Blut), Bewusstseinsstörungen, schwere Atemnot und Tod durch Lungenödeme ist im Internet zu lesen. Die Symptome insgesamt sind bei Personen mit Asthma noch schwerer ausgeprägt.

Verfügbarkeit von Reizgasen

Die kleinen Spraydosen sind meist schwarz-rot oder gelb mit schwarzem Aufdruck. Es gibt auch Produkte, die kleinen Feuerlöschern ähneln. Das bloße Mitführen in der Schultasche kann bereits zur Auslösung führen, beispielsweise wenn die Spraydose defekt ist oder sich überhitzt. Hat man sie einmal „zum Ausprobieren“ draußen kurz gedrückt, entleert sie sich leise pfeifend weiter bis zum Ende.



CHEMISCHE BEZEICHNUNGEN

TRÄNENGAS (CS-GAS)

ist chemisch 2-Chlorbenzylidenmalonsäuredinitril mit der Summenformel C10H5CIN2.

PFEFFERSPRAY

ist bekannt unter dem Namen Oleoresin Capsicum (OC) und enthält den Wirkstoff Capsaicin, der nicht wasserlöslich ist. Ursprünglich wurde er aus Chilischoten gewonnen, er lässt sich aber auch künstlich herstellen (OCII). Dieser Stoff kann Hornhautschäden verursachen, auch bleibende. Starke Schmerzen treten direkt nach dem Einsatz auf.

WIRKUNGSDAUER BEIDER SUBSTANZEN:

Augenbrennen, Hustenreiz und Atemnot dauern etwa 45 Minuten, nach 15 Minuten lässt die Wirkung meist etwas nach.

Die Sprays werden in Online-Shops, Outdoor- und Campinggeschäften, Drogerien oder Apotheken ebenso legal verkauft wie in Baumärkten. Für zivile Personen sind übrigens nur Sprays zur Verteidigung erlaubt (Notwehr und Nothilfe). Diese müssen als „Tierabwehrspray“ gekennzeichnet sein, dann fallen sie nicht unter das Waffengesetz.

Die Wirksamkeit beim Einsatz ist übrigens umstritten: Der Wind ist der angegriffenen Person oft nicht gewogen – und bläst ihr das Reizgas ins Gesicht. Die Anwendung in engen Räumen gefährdet alle anwesenden Personen und einen selbst

Reizgas im Schulalltag

Egal, um welches Produkt es sich handelt: Grundsätzlich sind diese Sprays „schulfremde Gegenstände“, die im Schulbetrieb nichts zu suchen haben und von den Lehrkräften eingezogen werden sollten.

Es ist zudem untersagt, Pfeffersprays, Tränengas und Reizstoffe in Schulen, auf das Schulgelände oder zu Schulveranstaltungen mitzubringen oder mitzuführen. Das Verbot gilt auch für volljährige Schülerinnen und Schüler (einschließlich Personen mit Waffenschein).

Manche sprühen damit aus Neugier, als Mutprobe, halten die Aktion für einen Scherz oder wollen den Schulbetrieb stören. Aber es ist eben kein Spaß, sondern kann – wie schon eingangs erwähnt – zu schweren Verletzungen oder sogar zu einer Massenpanik führen. Vor allem wird bei den Opfern das Gefühl zurückbleiben, dass man in der Schule nicht mehr sicher ist.

Jugendlichen sollte auch vermittelt werden, dass Feuerwehreute und Rettungsdienste durch einen solchen vermeidbaren Einsatz für andere wichtige Aufgaben blockiert sind und hohe Kosten verursacht werden.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Die wichtigste Maßnahme besteht darin, die betroffene Person aus dem kontaminierten Raum zu bringen. Die besprühte Kleidung ist so schnell wie möglich, am besten im Freien zu entfernen.

Die Augen und betroffene Hautpartien werden mit kaltem Wasser gespült (wie immer nach außen ablaufen lassen). Die Verletzten sollen Kontaktlinsen herausnehmen oder sie von Ersthelfenden

entfernen lassen. Keine Cremes und Salben verwenden. Dabei ist zu beachten: Die Ersthelfenden sollen möglichst den Kontakt mit den Aerosolen vermeiden und vor allem nicht selbst in eine Gaswolke laufen. Sie sollten möglichst Einmalhandschuhe tragen, wenn sie helfen, Kleidung zu entfernen oder Hautpartien zu spülen.

Sicherheitskonzept für einen Notfall durch Reizgas

Bei Bekanntwerden einer solchen Sprühaktion ist möglichst frühzeitig zu handeln, und zwar gegensätzlich zum Feueralarm: Alle Personen im Haus werden aufgefordert, in den Räumen zu bleiben, bis die Feuerwehr die Lüftungs- und Reinigungsmaßnahmen beendet hat, die Trakte wieder freigibt und die Durchsage zur Entwarnung folgt.

Vor allem gilt es, Panik auf dem Schulgelände zu verhindern. Der Notfall mit Reizgas sollte deshalb bereits im Vorfeld mit allen Handlungsschritten auch im Sicherheitskonzept der Schule, z. B. im Notfallordner der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Eingang finden. Das Auftreten des Reizgases in den verschiedenen Gebäudeteilen ist dabei zu durchdenken, vor allem im Hinblick auf den ständigen Raumwechsel an weiterführenden Schulen. Fatal wäre es, wenn die Klassen gerade beim Stundenende durch die Reizgaswolke im Treppenhaus liefern.

Ein Durchsagetext für diesen Notfall sollte vorbereitet sein. Die Ruhe, die die Schulleitung in diesem Moment der Warnung ausstrahlt, wird den Betroffenen signalisieren, dass die Lage unter Kontrolle und bald vorbei ist.

Übrigens: Ohne funktionierende Lautsprecheranlage ist keine rechtzeitige Verständigung möglichst aller Personen in den einzelnen Klassenzimmern, Vorbereitungs- und Fachräumen und auf dem Pausengelände möglich. Ein „Bote“ kommt durch die Tränengaswolke nicht weit. Besonders bei fehlenden Kommunikationsmöglichkeiten ist auch die Gefahr einer Panik im Schulhaus größer.

Fazit: Mit einem gut geplanten Sicherheitskonzept im Notfallordner und entsprechender Vorbereitung lassen sich Reizgas-Attacken sicher managen.

Katja Seßlen, Kommunale Unfallversicherung Bayern

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Lars Kirsten
l.kirsten@unfallkasse-berlin.de

Wichtige Post für Grundschulen: Unfallkasse Berlin versendet neue Flüssigkeit für die Zahnrettungsbox

Berliner Grundschulen haben Ende September Post von der Unfallkasse Berlin erhalten, denn das Verfallsdatum der Flüssigkeit in der SOS Zahnrettungsbox läuft ab.

Was müssen Grundschulen dann tun?

Legen Sie einfach die neue Flüssigkeit in die Zahnrettungsbox. Die alte Flasche kann fachgerecht entsorgt werden.

Was ist die SOS Zahnrettungsbox?

Mit der SOS Zahnrettungsbox können ausgeschlagene Zähne für eine Replantation sicher aufbewahrt und transportiert werden. Kommt die Zahnrettungsbox nach dem Unfall einer Schülerin oder eines Schülers zum Einsatz, stellt die Unfallkasse kostenlos eine Ersatzflüssigkeit.

Bitte beachten Sie: Es bekommen nur Grund- und Förderschulen die Flüssigkeit von der Unfallkasse Berlin. Und es gibt pro Schule nur eine. Sofern Sie zusätzliche benötigen, müssen Sie diese selbst kaufen.



Kennen Sie schon die kostenfreien Lehrmaterialien für den Unterricht?

„Lachgas“, „Gewalt in der Schule“ oder „Bias: Wie objektiv ist KI?“: Auf der Seite www.dguv-lug.de finden Lehrkräfte kostenfreie Lehrmaterialien für den Unterricht zu vielen verschiedenen Themen. Materialien gibt es für Grundschulen, Sekundarstufe I und II sowie Berufsbildende Schulen. Das Portal wird von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) bereitgestellt.

- Unterrichtsmaterialien kostenlos heruntergeladen und sofort einsetzen,
- Nach Themen und Schultyp sortiert und aufbereitet,
- Arbeitsblätter und Schaubilder direkt für den Einsatz im Unterricht.

Los geht's zu den Unterrichtsmaterialien
➔ www.dguv-lug.de



Seminarübersicht 2025/2026

Für Schulaufsicht, Schul- und Fachbereichsleitungen, koordinierende Erzieher und Erzieherinnen sowie andere Führungskräfte

- ▶ **Gesund und sicher lehren und lernen – Führungsverantwortung von Schulleitungen**
Für: Schulleitungen, Schulleiter, Schulleiterinnen
P1-01201-25/26 auf Anfrage
- ▶ **Wertschätzendes und konstruktives Feedback – wichtiger Baustein für das gesunde Lernen**
Für: Lehrkräfte, Referendarinnen und Referendare
105-08301-25 am 07.10.2025
105-08301-26 am 10.09.2026
- ▶ **Unfallaufnahme im Schulsekretariat – was ist zu tun?**
Für: Beschäftigte in Schulsekretariaten aller Schulformen
103-03901-26 am 23.04.2026
- ▶ **Notfallmanagement und Deeskalation in der Schule**
Für: Schulleitungen und Führungskräfte
105-03801-26 am 12.03.2026
105-03802-26 am 08.10.2026

Für Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher

- ▶ **Soziales Lernen und Gewaltprävention in der Grundschule**
Für: Lehrkräfte, Referendarinnen und Referendare, Horterzieherinnen und Horterzieher aus Grundschulen. Bemerkung: Die Bereitschaft, praktische Übungen selbst zu erproben, sollte vorhanden sein. Grundschulen, die Maßnahmen zur Gewaltprävention nach einem Mehrebenenkonzept planen, können sich für eine Teamfortbildung vor Ort (Inhouse) bewerben (Termin nach Vereinbarung).
105-08101-26 am 09.03.2026
105-08102-26 am 29.09.2026
- ▶ **Bewegung und Lernen mit Formen, Farbe, Buchstaben und Zahlen**
Für: pädagogische Fachkräfte aus Vorschuleinrichtungen und Grundschulen (Schuleingangsstufe)
104-09701-26 am 04.06.2026
- ▶ **Bewegung macht schlau – Förderung der kognitiven Entwicklung durch Bewegung**
Für: pädagogische Fachkräfte aus Grundschulen (Klasse 1–3)
104-09601-26 am 21.04.2026
- ▶ **Psychosoziale Schutzfaktoren in der Schule stärken – Stress reduzieren und Unterrichtsqualität erhöhen**
Für: Schulleitungen und Lehrkräfte der Sek. I und II
105-07901-25/26 auf Anfrage

Für Lehrkräfte aus dem naturwissenschaftlich-technischen Unterricht

- ▶ **Anforderungen an einen sicheren und attraktiven Chemie-Unterricht**
Für: Fachleiter und Fachleiterinnen, Lehrkräfte mit dem Fach Chemie
102-02601-25 am 20.11.2025
102-02601-26 am 14.09.2026
- ▶ **Gefahrstoffe in Schulen – Chemikalien auswählen und beurteilen**
Für: Lehrkräfte mit dem Fach Chemie
102-02501-25/26
(Termin wird nach Anmeldung mitgeteilt)

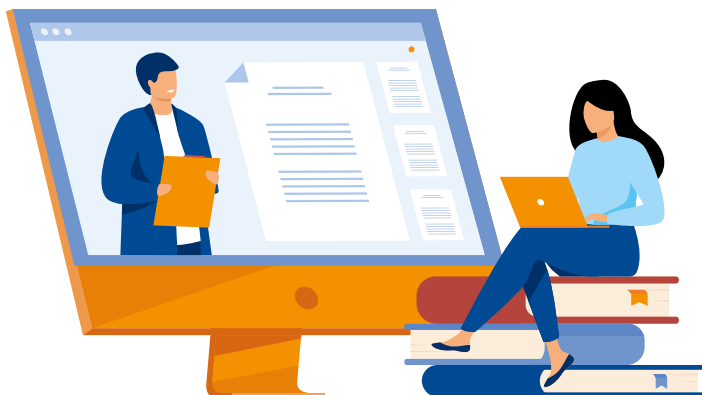
Für Sicherheitsbeauftragte

- ▶ **Ich bin Sicherheitsbeauftragte/-r in einer Grund- oder Förderschule**
Für: Lehrkräfte, die Sicherheitsbeauftragte in Schulen sind
101-06003-25 am 13.11.2025 (Onlinetermin)
101-06001-26 am 03.03.2026
101-06002-26 am 24.09.2026
101-06003-26 am 17.11.2026 (Onlinetermin)
- ▶ **Sicherheitsbeauftragte in einer Oberschule**
Für: Lehrkräfte, die Sicherheitsbeauftragte in Schulen sind
101-06103-25 am 11.11.2025 (Onlinetermin)
101-06101-26 am 17.03.2026
101-06102-26 am 28.09.2026
101-06103-26 am 19.11.2026 (Onlinetermin)
- ▶ **Schulen und Kindertageseinrichtungen: sicher durch Hausmeisterinnen und Hausmeister**
Für: Hausmeisterinnen und Hausmeister, die Sicherheitsbeauftragte in Schulen sind
101-05901-26 am 05.10.2026

Für Schulträger

- ▶ **Planen und Durchführen von Schulhofumgestaltungen**
Inhouseseminar Für: Schulkollegien, die ihren Schulhof gestalten wollen
103-02901-26 am 02.06.2026

← Tipp: Das Seminarangebot können Sie einfach herauslösen und aufhängen.



Seminare online buchen
www.unfallkasse-berlin.de/seminare

Gut informiert: Broschüren und Schriften der gesetzlichen Unfallversicherung

Bestellnummer	Titel
Geflüchtete Kinder und Jugendliche	
UKB SI 38	Flüchtlingskinder und jugendliche Flüchtlinge
UKB SI 46	Geflüchtete Kinder und Jugendliche aus der Ukraine. Eine Orientierung für Schulen
Unfallverhütungsvorschriften, Regeln, Grundsätze	
DGUV Vorschrift 1	Grundsätze der Prävention
DGUV Vorschrift 4	Elektrische Anlagen und Betriebsmittel
DGUV Vorschrift 18	Veranstaltungs- und Produktionsstätten für szenische Darstellung
DGUV Vorschrift 81	Schulen
DGUV R 100-001	Grundsätze der Prävention (Umsetzung der Vorschrift 1)
DGUV R 102-601	Branche Schule
DGUV I 213-098	Stoffliste zur DGUV Regel 113-018 „Unterricht in Schulen mit gefährlichen Stoffen“ ▶ nur Download

Versicherungsschutz	
UKB SI 01	So wird die Schulzeit eine sichere Sache
UKB SI 01 T	So wird die Schulzeit eine sichere Sache – türkisch
UKB SI 01 A	So wird die Schulzeit eine sichere Sache – arabisch
UKB SI 05	Fragen und Antworten der Schulerversicherung
UKB SI 28	Sicher, gesund und gut versichert in der Oberschule
UKB SI 28 T	Sicher, gesund und gut versichert in der Oberschule – türkisch
UKB SI 28 A	Sicher, gesund und gut versichert in der Oberschule – arabisch
UKB SI 30	Mein Kind geht auf Klassenfahrt – Informationen für Eltern

Unfälle und Erste Hilfe	
DGUV I 202-059	Erste Hilfe in Schulen
DGUV I 204-021	Dokumentation der Erste-Hilfe-Leistungen (Meldeblock)
DGUV I 204-033	Notruf-Nummern-Verzeichnis
10852	Rechtsfragen bei Erster-Hilfe-Leistung durch Ersthelfer
UKB SI 07 DSH	Achtung! Giftig! Vergiftungsunfälle bei Kindern
UKB SI 11	Ablauf bei Unfällen in Schulen und Kitas
UKB SI 26	Erste-Hilfe-Maßnahmen-Register

Bestellnummer	Titel
Sicher in der Schule und im Unterricht	
DGUV I 202-022	Außenspielflächen und Spielplatzgeräte
DGUV I 202-023	Giftpflanzen – Beschauen, nicht kauen
DGUV I 202-037	Metall – Ein Handbuch für Lehrkräfte
DGUV I 202-040	Holz – Ein Handbuch für Lehrkräfte
DGUV I 202-051	Feueralarm in der Schule
DGUV I 202-087	Mehr Sicherheit bei Glasbruch
DGUV I 202-090	Klasse(n)-Räume für Schulen ▶ nur Download
DGUV I 202-091	Medikamentengabe in Schulen
DGUV I 211-042	Der Sicherheitsbeauftragte
DGUV I 213-041	Keramik – Ein Handbuch für Lehrkräfte ▶ nur Download
DGUV I 214-078	Vorsicht Zecken! Risiko Zeckenstich – was tun?

Bewegung und Sport	
DGUV I 202-017	Inlineskating mit Sicherheit ▶ nur Download
DGUV I 202-018	Klettern in Kindertageseinrichtungen und Schulen
DGUV I 202-033	Minitrampolin – Mit Leichtigkeit und Sicherheit ▶ nur Download
DGUV I 202-035	Matten im Sportunterricht
DGUV I 202-044	Sportstätten und Sportgeräte ▶ nur Download
DGUV I 202-048	Checklisten zur Sicherheit im Sportunterricht
DGUV I 202-050	Wahrnehmen und Bewegen
DGUV I 202-052	Alternative Nutzung von Sportgeräten ▶ nur Download
DGUV I 202-072	Seilgärten in Kindertageseinrichtungen und Schulen
DGUV I 202-074	Mit Kindern im Wald
DGUV I 202-081	Trampoline in Kindertageseinrichtungen und Schulen
UKB SI 02	Tipps zum Schulsport
UKB SI 18	Die Bewegungsbaustelle
UKB SI 40	Bewegte Grundschule – Mehr Bewegung im Schulalltag
UKB SI 44	„Mehr Mut! – Schulsport für alle, mit allen“
UKB SI 45	„Fachfremd Sport unterrichten“
SSI	Schulsport-Info 2024/2025

Bestellnummer	Titel
Verkehrssicherheit	
DGUV I 202-047	Mit der Schulklasse sicher unterwegs
DGUV I 202-049	Vom Durcheinanderlaufen zum Miteinanderfahren – Ein Beitrag des Sports zur Verkehrserziehung
UKB SI 03	Gefahr erkannt – Gefahr gebannt, Unfälle im toten Winkel vermeiden
UKB SI 25	So ist Ihr Kind sicher mit dem Fahrrad unterwegs
UKB SI 41	Der mobile Bär. Arbeits- und Erkundungsheft für die 1. und 2. Klasse
UKB SI 43	Der mobile Bär. Arbeits- und Erkundungsheft für die 3. und 4. Klasse

Unterrichtseinheiten und -methoden	
UKB SU 01	A new shot at life – Material für den Englischunterricht
UKB SU 02	Sitzvolleyball
UKB SU 03	Fosis – Modul 1 „Transparenz von Prüfungen“
UKB SU 04	Fosis – Modul 2 „Klassenklima“
UKB SU 05	Fosis – Modul 3 „Lern- und Leistungsraum“
UKB SU 06	Fosis – Modul 4 „Selbstbestimmung“
UKB SU 07	Fosis – Modul 5 „Kooperatives Lernen“
UKB SU 08	Fosis – Modul 6 „Selbstregulation“
UKB SU 09	Mehr Motivation – mehr Spaß am Sport, Handlungsempfehlungen für einen motivierten Sportunterricht
UKB SU 11	Chancen durch Inklusion im Sport
UKB SU 12	Inklusiven Sportunterricht sicher und attraktiv gestalten: Goalball
UKB SU 13	Werfen, Laufen, Springen – Impulse für den inklusiven Sportunterricht in der Grundschule

Bestellnummer	Titel
Medien für Kinder	
12847	Cosmo und Azura, Das dunkle Geheimnis der Sonne (CD)

Plakate und Aushänge	
DGUV I 204-003	Anleitung zur Ersten Hilfe bei Unfällen (DIN A3)
DGUV I 202-025	Das gehört zu einem verkehrssicheren Fahrrad (DIN A1)
DGUV I 204-039	Erste Hilfe Kindernotfälle (DIN A3)
DGUV I 213-035	Physikalisch-chemische Gefahren und Umweltgefahren (DIN A2)
DGUV I 213-036	Brand- und Explosionsgefahren (DIN A2)

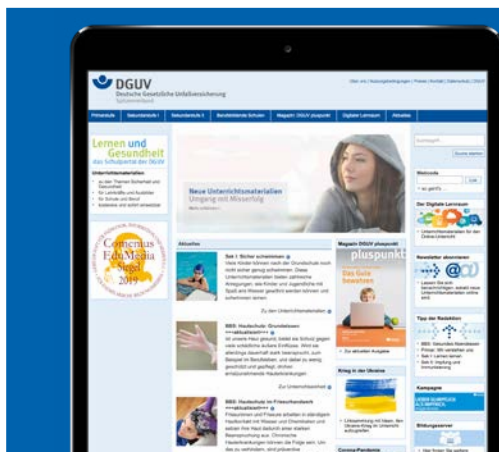


Broschüren online finden

Publikationen Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)
 Auf der Seite der DGUV finden Sie viele Schriften zum Herunterladen:
<https://publikationen.dguv.de>



Publikationen Unfallkasse Berlin
 Besuchen Sie auch die Internetseite der Unfallkasse Berlin unter:
www.unfallkasse-berlin.de/publikationen

Kostenfreie Lehrmaterialien für den Unterricht

- Schnell und einfach Unterrichtsmaterialien herunterladen
- Jeden Monat neue kostenfreie Unterrichtsmaterialien
- Nach Themen und Schultyp sortiert und aufbereitet
- Arbeitsblätter und Schaubilder direkt für den Einsatz im Unterricht

► www.dguv-lug.de



Unfallkasse Berlin

Culemeyerstraße 2
12277 Berlin
Tel.: 030 7624-0
Fax: 030 7624-1109
unfallkasse@unfallkasse-berlin.de
www.unfallkasse-berlin.de